

Schluss mit Hubertusmessen!

Wann folgen Jäger und Kirchen Hubertus nach?



Hubertusmesse: Priester und Pfarrer segnen Jäger, Jagd und die »Strecke« der getöteten Tiere. Doch der hl. Hubertus, auf den sie sich berufen, hat Christus im Tier erkannt und der Jagd entsagt!



Jedes Jahr im Herbst finden überall in den Kirchen die so genannten Hubertusmessen statt. Priester und Pfarrer beider Konfessionen segnen Jäger, Jagd und die »Strecke« der getöteten Tiere. - Ein blutiger Etikettenschwindel: Denn der heilige Hubertus, in dessen Namen diese Messen stattfinden, hat in den Tieren Christus erkannt und der Jagd entsagt. Doch nicht nur der heilige Hubertus wird für ein unheiliges Treiben missbraucht: Die tierfeindliche Lehre der Kirchen ist ein Verrat an der Lehre des Jesus von Nazareth.

Der Legende nach war Hubertus ein leidenschaftlicher Jäger. Als er eines Tages bei der Jagd einen Hirsch schießen wollte, stellte sich dieser ihm plötzlich entgegen. Zwischen seinem Geweih erstrahlte ein Kreuz, und in der Gestalt des Hirsches sprach Christus zu ihm: »Hubertus, warum jagst du mich?« Hubertus stieg vom Pferd und kniete vor dem Hirsch nieder. Von diesem Moment an entsagte Hubertus der Jagd.

Soweit die Legende. Nach seinem Erlebnis mit dem Hirsch hörte Hubertus also mit der Jagd auf und wurde ein ernsthafter Christ. Denn wahres Christentum und Jagd passen einfach nicht zusammen. Christus sagte: »Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.« (Mathäus 25,40) Als Jesus von Nazareth kam er mitten unter den Tieren zur Welt. Die Tierhändler trieb er aus dem Tempel. Das Gebot »Du sollst nicht töten!« galt für ihn auch für die Tiere: Apokryphe Schriften beweisen, dass Jesus von Nazareth, seine Jünger und die ersten Christen in den Urgemeinden Vegetarier waren.

Die ersten Christen hielten das Jagen für unvereinbar mit dem christlichen Glauben. Die bekannte Kirchenordnung des Hippolyt hat dies noch übernommen. Jägern wurde die Taufe verweigert und sie wurden aus der christlichen Gemeinschaft ausgeschlossen.

Trotzdem veranstalten die Kirchen alljährlich die so genannten Hubertusmessen. Anstatt den heiligen Hubertus zum Schutzpatron der Tiere zu machen, ernannte die Kirche ihn zum Patron der Jäger. Kirche und Jagd - das war schon immer eine unheilige Allianz. Bis heute segnen evangelische und katholische Pfarrer die Waidmänner, ihre Waffen und die »Strecke« der getöteten Tiere. Und dies, obwohl der heilige Hubertus der Legende nach der Jagd entsagte! Wann folgen Jäger und Pfarrer Hubertus nach?



Ein Geistlicher segnet die Jägerschaft, deren Waffen und die ermordeten Tiere!